

deutet die Wahl des Generals Bogitshewich zum Kriegsminister hin, eines der fähigsten, oder auch unerschöpflichsten Soldaten der serbischen Armee. Der neue Kriegsminister ist ein Verwandter des Königs; er wird die Hauptstütze des liberalen Kabinetts bilden, er giebt demselben einen dynastischen Anstrich. Die nächste Zeit kann sehr interessante Dinge in Serbien sehen. Die Regentenschaft ist in Konflikt mit der Mehrheit der Volkserwählung getreten; der Dritte ist noch immer nicht gefunden, obwohl der Kaiser sehr gerne an der Spitze dithenonigen hätte. Ein Dritter wird gesucht — das ist der Grund der letzten Ereignisse in Serbien.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

Berlin, 24. August. (Hofnachrichten.) Heute Morgen hatte der Kaiser von 8 Uhr ab zunächst erst wieder vom Parc Morlais aus einen etwa 1 1/2 stündigen Spazierritt in die Umgegend unternommen. Von demselben zurückgekehrt, arbeitete der Monarch von Vormittags 10 Uhr ab zunächst mit dem Chef des Zivilkabinetts. Mittags konferierte derselbe mit dem Kriegsminister Generalleutnant v. Kallenborn-Staaben und anschließend hiermit mit dem General der Allgemeinen Kriegsverwaltung im Kriegsministerium General von Goltz, sowie dem Chef des Militärkabinetts General der Infanterie v. Jahnke. Morgen früh gedachte der Kaiser nach Berlin zu kommen.

(Der Bund nach einer beabsichtigten Mittheilung über die Aenderungen des Kaisers) bezüglich der zwölfjährigen Dienstzeit und der damit zusammenhängenden Dinge tritt immer vernehmlicher hervor. Es wäre in der That sehr zu wünschen, daß eine solche amtliche Mittheilung erfolgte, wodurch dann zunächst der Springflur von Gerüchten über diese Dinge ein Ende gemacht würde.

(Eine eigenartige Erscheinung) bieten die Jähren, welche über die Aenderungen in ersten Drittel des laufenden Jahres veröffentlicht geben. Während die Jollennahmen noch die ganz beträchtliche Erhöhung von 14,7 Millionen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres aufweisen, sind sämtliche Verbrauchsarten bis auf die Branntwein, welche eine verhältnißmäßig Beförderung zeigt, in ihren Erträgen zurückgegangen. Branntwein, Zucker, Tabak, und Salzwaren haben sich zusammen um über 6 Millionen verringert, die Branntwein um fast 1 Million.

(Zu den handelspolitischen Forderungen Rußlands) wird dem antizipierten „Dimitoff Vorzugsrecht“ aus Petersburg gemeldet: Bei den Verhandlungen betreffend der russisch-deutschen Zollvereinbarung verlangt Rußland außer der Aufhebung der Differentialzölle auf Getreide auch die Ermäßigung des Zolls auf russisches Rohwolle, die Aufhebung der Differentialzölle auf russische Fabrikprodukte und freiere Zollfreiheit von Flach und Hanf.

(Sämmtliche Gerichtsbehörden) sollen angeordnet sein, über alle Klagen, die wegen Schulden gegen mittelbare oder unmittelbare Staatsbeamte angelegt werden, ferner von allen Privatklagen, in welchen ein solcher Beamter Partei ist, und ebenso von allen Zahlungsklagen, die gegen solche Beamte erhoben werden, zu deren Dienstakten ihrer vorgesetzten Behörde Mittheilung zu machen. Es seien auch im Weiteren die Schuldeputationen aufgeführt worden, vorkommenden Falles bezüglich über die Lehrer gemachten Mittheilungen an die aufstehende königliche Regierungsbehörde zu befördern.

(Die Korrespondenz für eine anderweitige gesellschaftliche) der Handwerkererkennnisse) sind vollkommene Gänge. Es heißt, die Regierung ist leichthin bemüht, berechtigten Wünschen aus Handwerkerkreisen in weiterer Weise entgegenzukommen. Freilich werden die übertriebenen Forderungen der Händler, so weit sich bis jetzt übersehen läßt, unerfüllt bleiben. Der Allen wird es nicht zur Bildung von Handwerkerkammern kommen. Dagegen wird eine Umgestaltung der jetzigen Handwerkerorganisation zu Gewerbestämmen wahrscheinlich zur Ausführung kommen. Ueber die Art und Weise, in der dies zu geschehen haben würde, ist noch keine Entscheidung getroffen. Ganz besonders ist die Ermittelung zur Zeit noch unangenehm darüber, ob es zu obligatorischen oder fakultativen Gewerbestämmen kommen soll. Nach dem jetzigen Stande der Dinge ist es wahrscheinlich, daß der nächste Reichstag bereits an diese Frage heranzutreten haben wird.

(Mit der Einberufung eines konventionellen Parteitag) wird es zunächst Ernst. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht einen Aufruf des Wahlvereins der deutschen Konvention an sämtliche Vereine der deutschen konventionellen Partei behufs Vertheilung der Mandate für den bevorstehenden Parteitag. Anßer der Vereinsstatistik ist anzugeben, ob der Verein auf dem Programm der Konvention von 1876 steht; ohne eine bejahende Erklärung werde eine Einberufung von Delegirten nicht ausgehen.

„Nein, nicht deshalb allein. Mein Vater, der unsere Verbindung gewiß nicht gerne leben würde, hat ihm trotzdem die Gerechtigkeit widerfahren lassen, ihn einen ausgezeichneten Juristen zu nennen.“

„Das geht den Ausschlag bezüglich eines Planes, welchen ich fordern möchte habe.“

„Welchen Plan?“

„Deinen Freund und Jugendgepielen zum Wertheiliger meines Gatten zu wählen.“

„Ist das Dein Wunsch?“

„Mein voller Ernst.“

„O, wie danke ich Dir, Angelika! Sternwald wird sicher sein Befehl thun, um Dir Dein Vertrauen zu lohnen. Doch hängt die Sache nicht allein von Dir ab, Aderich ist von Vordere hat, wie ich hörte, den Beistand eines Wertheiligers überhaupt abgelehnt.“

„Allerdings, doch werde ich ihn zu bestimmen suchen, den Doktor Sternwald zu empfangen; wenn ich es als einen Beweis seiner Liebe fordere, wird er mir die Bitte nicht abschlagen.“

„Darf ich mit Sternwald sprechen?“

„Ich bitte Dich sogar darum.“

„So werde ich noch heute zu seiner Schwelger gehen. Adolf mag inzwischen sich eine oberflächliche Kenntnis des Falles verschaffen, bis ihm Gelegenheit gegeben wird, die Untersuchungsakten zu studiren.“

„Ja, das ist jedenfalls gut. Weißt Du, Ferdinande, lade Deinen Freund ein, morgen den Thee mit uns zu nehmen. Ich bin jetzt Frau“, sagte sie mit einem allerliebsten Lächeln hinzu, das an die frohen Scherze vergangener glücklicher Zeiten gemahnte, „und da darf ich schon in meinem kleinen Salon Gäste empfangen.“

Ferdinande hatte sich erhoben und die Freundin unarmend, sagte sie in ihrer entzückten Weise: „Du weißt, meine Zeit ist gewessen, denn meiner warten arz vielerlei

— Der Entwurf zu einem neuen Markensangs-gesetz ist innerhalb der Reichsregierung unumkehrig ausgearbeitet und dem Bundesregiment mitgetheilt. Nach der Prüfung durch die Regierungen wird die für den Bundesrat bestimmte Vorlage fertiggestellt werden.

— (Ueber die Lage der Dinge in Ostafrika) liegen folgende Meldungen vor: Major v. Wismann ist mit seiner Anstalts-Dampfer-Expedition am 14. Juli von Ghibe abgegangen.

— Eine Nachricht des „Auerbachs Bureaus“ aus Jausibar belagt, daß die getrun von dort gemeldeten Gerichte von der Ermordung des Baron v. Paul und vier anderer Führer der deutschen Strafexpedition gegen die Mohikane heute für unerschützt erklärt wurden. Im Gegentheil haben die Expeditionsführer, wie es heute heißt, die Mündungsstation ohne Kampf wiederbetritt; der Bezirk soll vollkommen ruhig sein.

— (Der „Politischen Zeitung“) zu Folge dürften dem Reichstage als Ergebnis der Reise des Direktors Dr. Kayser mehrere Kolonialvorlagen zugehen. Dr. Kayser werde umfassende Anknüpfungen geben.

— (Der deutsche Gewerkschaftstag) ist heute in München durch den Vorbesitzer, Bürgermeister Nitzke-Münch, eröffnet worden. Im Auftrag der bayerischen Regierung beschleunigt der Reichstag, Rames der Stadt München Bürgermeisters Bericht die Gewerkschaften. Der österreichische Verband, anwalt Wabeg überbrachte die Grüße der österreichischen Landesvereine. Verbandswahl Schenk von der Jahresbericht vor, Hoff-Vertheilung berichtete über die Geschäftsordnung des Verbandes, von der die ersten zehn Paragraphen unverändert angenommen wurden.

— (Die „Kreuzzeitung“) schreibt: „Gewissermaßen als Gegenstück des Sozialistengesetzes kam der Reichstag gestern durch der freimüthige Abgeordnete Alexander Weber in der „Breslauer Zeitung“ anlässlich des Prozesses Fingelanger-Boare machte, daß nämlich die Belästigungsdressen nach englischem Muster eine Garantie für Wohlverhalten bezw. Nichtwiederholung der Belästigung gegeben werden müßte. Der Vorwärtssicht ganz richtig ein, daß man damit der sozialdemokratischen Presse wirksam an den Krügen kommen kann und ist gewiß empfindbar. Wenn von freimüthiger Seite solche Verleumdungen des Reichstages in Betracht gebracht werden, so liegt für die weitere Vertheilung der Parteien gewiss ein Anlaß vor, dieselben erwidern zu prüfen. Herr Weber sieht erstenscheinlich mit feinen scheinbaren Tadeln ein, daß ein wirksames Einwirkens gegen die ungelieblich herrschende Fingelangerdringend notwendig ist.“

— (Die Kriegsinvaliden) aus den Jahren 1864, 66, 70 und 71 haben bereits seit einiger Zeit in mehreren Städten Deutschlands Schritte gethan, um durch eine Einlage an den Reichstag eine Erhöhung ihrer Invalidenbezüge, Verwundungs- und Verhinderungslagen zu erziehen. Sie berufen sich dabei darauf, daß bei allen sonstigen Erhöhungen und Verbesserungen aller Berufsstände und dem Steigen der Lebensmittelpreise an die Invaliden Niemand gedacht habe, auch die vorhandenen Fonds bei den Begehren vieler Krankechen eine Verbesserung anzusehen. Im März d. J. hat in der Budgetkommission des Reichstages der Vertreter des Kriegsministeriums dem Vorschlag gemacht, Gelder für Familien der Invaliden aus dem Invalidenfonds zu nehmen. Es sei also die höchste Zeit, daß sich die Kriegsinvaliden allwärts regen.

— **Hamburg, 24. August.** Dem „Hamburger Korrespondenten“ wird aus sicherer Quelle gemeldet: Vom 18. bis 23. d. Mts. erkrankten hier 219 Personen an Choleraartigen Symptomen. Davon sind 75 gestorben. Die Desinfektionsgeschäfte sind von Räumern umlagert; die Desinfektionsmittel sind vielfach anverkauft. Im Geschäftsbetrieb ist keine Störung bemerkbar. Die Behörde engagirt Dürstergäse für die desinfizirten und erprobte Kreuzträger. Die Krautmoosen sind fortwährend beschäftigt, die Todtenhäuser voll besetzt. Hilfsanrathen für die Spitäler werden ergriffen werden, die Behörde ist überaus thätig und wachsam. Eine Hafenreise ist nicht für nächst befunden worden. Dagegen ist eine Schiffsantracht angedeutet.

— **Stettin, 24. August.** Der Kaiser wird gelegentlich der Anfertigung von der Befähigung des Oberleutnants v. Moller bei Art. 8. und 4. September die Schritte des Lebungs geschwänders in der Schweinitz vor Stadt vernehmen, um über dieselbe eine Resolution vor Stettin abzuholen.

— **Zagan, 24. August.** Zur Reichstagserversammlung im 2. Wagnier Hofstreffes Sagan-Sprottau ist folgendes mitzutheilen: Wähler sind gedrückt; für v. Kitzing, Konerwitz, 6268, für Dr. Müller, freimüthig, 4977, für Jubel, sozial, 1408 Stimmen. Aus dem 30. Wahlbezirk sieht das Resultat noch aus.

— **Breslau, 24. August.** Der hier tagende VII. Verbandstag der deutschen Sattler, Riemer, Zäbner und Tapetzierer beschloß trotz der ablehnenden Haltung der Regierung mit allen Kräften für eine Weltausstellung in Berlin zu beschließen. Die Angelegenheit wird sich nicht als erledigt darstellen. „Ich hoffe auf gute Botchaft“, versetzte Angelika zu verständig.

Und ihr Vertrauen sollte sie auch nicht getrübt haben. Adolf Sternwald erklärte sich bereit, das schwierige Amt eines Vertheiligers des Grafen Landstron zu übernehmen. Angelika hatte eine lange Unterredung mit ihm und sie verhielt sich ihm auch nicht die Gefahr, in welcher seine Liebe schwelte, schloß sie doch ganz richtig, daß dieser Umstand den jungen Mann zu den höchsten Anstrengungen anspornen werde. Es stand ja außer Zweifel, daß wenn es dem unbekanntem Vertheiliger gelänge, in einem so sensationellen Prozeß zu siegen, sein Ruf begründet, sein Glück gemacht war.

Jetzt galt es für Angelika, nur noch die Einwilligung des Gatten zu erlangen, und das ward ihr in der That nicht schwer.

Durch den höchsten Beweis ihrer Liebe und Treue, den sie Aderich gegeben, hatte sie denselben der idyllischen Apathie entziffen, die ihn bis dahin in ihrem Banne gehalten; er begann seine Willenskraft wieder zu gewinnen, er wollte leben, glücklich sein, und es erwidern ihm wieder möglich, in dem Kampfe gegen ein feindliches Geschick zu siegen.

Er nahm daher Angelikas Vorschlag an und wenn sich die Gatten auch nur eine Wertesvolle hatten leben und sprechen können, noch dazu in Gegenwart des Untersuchungsrichters, so erfüllten diese Augenblicke des Glücks sie doch Beide mit Freigebigkeit und neuem Muth.

Der dunkle Punkt.

Es hatte anfänglich verlautet, daß die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Grafen Landstron zum Begine des

wirken. Der nächste Verhandlungstag wird in Oldenburg abgehalten werden.

— **Wiesbaden, 24. August.** Rechtsanwalt Goch hat die ihm von der freiwililigen Partei angebotene Kandidatur für die Landtagsabgeordnet im Saalkreis Wiesbaden und Untermainkreis an Stelle des wegen Krankheit sein Mandat niederlegenden Landgerichtsrathes Wilmann abgelehnt.

— **Falda, 24. August.** Der Fürbischof von Breslau, Dr. Kopp, ist gestern zur Teilnahme an der hier stattfindenden Bischofskonferenz eingetroffen. Der Bischof von Osnabrück Dr. Höling ist durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Der päpstliche Gesandte Nagl aus Rom, der an der Konferenz nicht teilgenommen hat, sondern sich zufällig an einer Frierreise hier befand, ist heute früh abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

— **Wien, 24. August.** Die oberste Sanitätsbehörde im Ministerium des Innern beschloß heute mit Rücksicht auf die Cholera-Verhütung unterirdisch verlagert an den böhmischen Grenzstationen gegen das heutige Gebiet alle Vorkehrungsmaßregeln zu treffen, welche bisher an der russisch-galizischen Grenze in Wirksamkeit sind.

— **Budapest, 24. August.** Ein Ombudschrift ist hier selbst angesprochen infolge einer Verordnung des Magistrats, welche eine Lebensunterstützung der Bediensteten beabsichtigt. Seit heute früh ist der Ombudschrift eingeleitet worden. Die Ombudschriftler erklären sich mit den Bedingungen im Streite zufrieden.

— **Leipzig, 24. August.** Nach den neuesten Bestimmungen wird der Kaiser Franz Joseph am 1. September nachmittags hier eintreffen und bis zum 4. September 8 Uhr Abends verweilen.

Schweiz.

— **Bern, 24. August.** Die auf dem Friedenskongreß angewiesenen Deutschen haben sich gestern unter dem Vorsitz von Franz Wirth, Frankfurt a. M., zu einer besonderen Gruppe organisiert und die Publikation eines Aufrufs beschlossen, welcher zur Gründung von Friedensvereinen im deutschen Reich auffordert. In der heutigen Vormittags Sitzung des Kongresses wurde wieder die Frage der internationalen Schiedsgerichte beprochen. Eine Menge Anträge wurden dazu gestellt; dieselben wurden alle an eine Kommission zur näheren Prüfung gewiesen. Dies war das einzige mögliche Verfahren, um vorläufig aus der Verwirrtheit herauszukommen.

Frankreich.

— **Paris, 24. August.** Dem „Echo de Paris“ zufolge dürften wegen der während der Wandlung vorgekommenen Unannehmlichkeiten der Brigadegeneräle zur Disposition gestellt und ein Oberst entlassen werden; auch der Armeekommandeur wird einen Befehl erhalten.

Auf richtigerliche Anordnung gab gestern im Comptoir eines großen Geschäftsbankes für Armeelieferungen eine Hauskuchung statt. Die Abrechnungsbücher wurden einer genaueren Durchsicht unterzogen. Gerichtswise verlautet, daß Geschäftsbank sich falscher Stempel bedient, um die Abnahme gewisser Waaren seitens der Militärbeamten zu bewirken.

Unter heute in Paris abgehaltenen Versammlung von 400 Stützenden rief der Abg. Batin die Hebe und Gehaltung des Ermaltheilungens gegen die fremden Arbeiter an. Wegen der Verwundung der belgischen Arbeiter gegenüber den französischen durch die Grubenvergiftung werde er nach dem Wiedereintritt der Kammer eine Anfrage einbringen.

Großbritannien.

— **London, 24. August.** „Daily Chronicle“ verzeichnet des Gerichts, nach welchem Clapham im Frühjahre den Premierminister niedergelassen und durch Harcourt, Klobert oder Spencer ersetzt werden soll.

Der Marine-Minister der deutschen Flotte, Sakenlewer ist in verhoffener Nacht gestorben. Die Leiche wird nach Deutschland gebracht, um dort beerdigt zu werden. Sakenlewer war schon krank, als er zum Schah des Kaiserthums nach Moskau reiste. Seine Mutter, eine geborene von Schadow aus Düsseldorf, ist vor einigen Monaten gestorben.

Russland.

— **Petersburg, 24. August.** Seit einer langen Reihe von Jahren ist beländig gemeldet worden, es werde zu einer den modernen Anforderungen der Wirtschaft entsprechenden Abklärung der Gesamtbevölkerung Rußlands geschrieben werden, doch ist dieses Projekt an den außerordentlichen Schwierigkeiten, die der Aufzählung der großen Masse der Bevölkerung ihm bereitet, stets wieder gescheitert. Jetzt verlautet neuerdings, daß neuen Jahres, etwa um die Mitte Januar, stattfinden werde.

Die Aerzte erklärten jedoch einstimmig, daß der Angeklagte noch nicht im Vollbesitze seiner physischen und geistigen Kräfte sich befände und man ihm Zeit lassen müsse. Deshalb wurde die Verhandlung vertagt.

Angelika atmete auf, waren doch alle Fremde ihres Gatten der Ansicht, daß besonders viel daran gelegen sei, Zeit zu gewinnen, um alle möglichen Schritte zu thun, das geheimnißvolle Dunkel zu lichten, welches das Verbrechen noch immer umgab.

Adolf Sternwald hatte die Akten mit der peinlichsten Genauigkeit studirt und der gewandte Jurist verheißte sich nicht, daß die Sache seines Klienten schlecht stehe.

Er hatte darauf mit dem Grafen, der sich noch immer im Krankenbette befand, eine lange Unterredung gehabt. Für ihn selbst war es zweifelhaft, daß Aderich wirklich die Art der Angeklagten des Opfers einer teuflischen Intrigue sei oder daß ein Zusammenstreffen unglücklicher Umstände ihn verhängnisvoll geworden wäre.

Aber wenn auch er die Heilungszug von der Unschuld seines Klienten hatte, so kam es eben darauf an, dieselbe auch Anderen beizubringen, und das mußte schwer halten, weil jede sichere Grundanlage fehlte, ein ein Vertheidigungswort heraus zu bringen. Mit schönen Worten und geschickten Nebenbemerkungen jedoch, um die Herzen der Geschwornen zu rühren, ließ sich nur noch wenig bewirken, die Mittel war schon allzu verbraucht, um noch zu ziehen.

Und da gab es einen anderen Umstand, welcher dem Vertheidiger das Rettungswort noch erschwerte.

(Fortsetzung folgt.)

— **Schwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger“** bitten wir umgänglich unserer Expedition in der Bürgerstraße 4 ansetzen zu wollen.

Seidenwaaren-G. Schwarzenberger,

Halle a. S., Poststrasse 910.

Billigste Bezugsquelle.

Hallesche Puppenklinik und Fabrik

Herrn. Pechel
größtes Spezialgeschäft für Puppen u. alle nur möglichen Puppenartikel
Leipzigerstr. 29. Halle a. S. Am Schützenmarkt.
Hu! Werpuppen Hu!
billigste und prächtigste Puppe für kleinere Kinder, unermittlich.



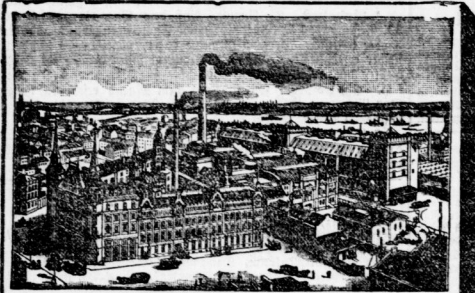
LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Pr. B.-V.

Die Herren Vertrauensmänner erlauben mir ergebenst, von den Mitgliedern ihres Bezirks die Bestellungen auf Stadtheater-Karten für die erste Hälfte des Spielabschnitts 1892/93 — Septbr. 1892 — einzunehmen und uns möglichst bald, spätestens bis zum 10. Septbr. zu stellen.
Diejenigen Mitglieder, welche einen Bezirk nicht zugeteilt sind, wollen ihre Bestellungen alsbald schriftlich mit Wohnungsangabe an uns einreichen. Bedingungen und Preise beifolgt.
Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Ausgabe der Karten für die erste Hälfte des Spielabschnitts 1892/93 — also Septbr. 1892 — nur bis zum 15. Septbr. einschließlich stattfindet. Später werden keine mehr ausgeben. Am 31. Dezember verlieren die Karten ihre Gültigkeit.
Halle, 22. August 1892. Der Vorstand.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Allerneneue engl. Drehrollen

(Wäschemangeln)

in sauberster und dauerhaftester Ausführung mit Garantie, von 200 Mark an.

Kleine Wäscherollen für den Handbedarf, von 35 Mark an.

Braumann & Stoltze,

Halle a. S., Magdeburgerstr. 51.
Central-Ausstellung landwirthschaftl. Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel.

Billige böhmische Bettfedern

10 Pfd. gute, neue, gefüllene, handfrei 8 Mk. 10 Pfd. bessere, neue, gefüllene, handfrei 10 Mk. 10 Pfd. hochweiße, sehr gut fallende, 15, 20, 25 Mk. 10 Pfd. Halbduunen, sehr fallend, dopp. gereinigt, 12, 18, 15 Mk. Duunen, 3, 4, 5, 6 Mk. je 1/2 Pfd. Umstausch gestattet. Preise franco jedes Preis v. Bedienung, bei Befehlen frei.
Vertreter gesucht.
Bettfedernabteilung, Preisliste 238 (Böhmen).

B. Sachsel, Bettfedernabteilung, Preisliste 238 (Böhmen).

Künstl. Zähne,

à Stück 3 Mk. fest schmerzlos ein, Reparaturen, Kronen, Zahnoperationen führt aus.
Rob. Pfaudler, Ob. Leipzigerstr. 80. Eing. Kurze.

Sopha aufrollen (7 Mk.), Matrassen (3,50), Tapeten (Str. 40 Pfd.), Wärendinen mit Vorhängen (40 Pfd.) festigt sauber
L. Damm, Bürgerstr. 9.

W. C. Zeppels

Möbelhandlung, Größtfr. empfindt keine dauerhafte Arbeit. Möbel und Polsterarbeiten.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, 30 ct. Stoffen) mit gereinigtem neuen Federwerk bei Gütlich Kuffig, Str., Reingüter 43, p. Preiscompte gratis u. franco. Viele Anerkennungsbriefe.

M. Blanckenburg,

pract. Zahnarzt, Scharrengrasse 9b (neb. d. Rosenthal). Künstl. Zähne, Füllen der Zähne etc.

Otto Thiemel,

Leutnant, empfiehlt zu Kinderfesten seine große Auswahl von **Fahnen, Scharen, Zügen**. Einkauf von Geschenkgegenständen zu billigen Preisen.

Großes Brod von kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
Carl Koch, Herrenstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

Schutz

lann in meiner Sandgrube unentgeltlich abgeholt werden.
Alb. Metzke, Zimmermeister.

- × Gelpaltes Brennholz, trockenes 6/9 bis nord Haus.
- × Opel & Strödecke, Wühlchirweg 4.

Stimmungen u. Reparaturen

an Pianoforte wird nach wie vor und nur mit Fachkenntnis ausgeführt.
Aug. Ahlheit & Sohn, 5. Vereinsstr. 5.

Der beste Schutz gegen Cholera

ist Dr. Böhm's patentirter Leibwärmer!
Allen zu haben bei Julius Bacher, Halle a. S., Leipz. Str. 12 13, Ecke kleiner Sandberg.

Gewerkverein d. d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter

(Eisfach-Dinter). Sonnabend den 27. August, Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung in der „Zack Leipzig“. Aufnahme neuer Mitglieder. Die Mitglieder werden gebeten, alle zu erscheinen.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht I. Rosenthal ertheilt zu jeder Tages- u. Abendzeit geg. mäßige Honorar Ad. Fröbe, Tanz-, Drehschiffstr. 2111.

Ausscheiden ! ! ! ! Wo 3. v. Kinderszenen Buch „Ueber d. Z. v. Kinderszenen“ Ebné 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Hamburg.

Gummi-Waaren-

Fabrik André Molinari, Paris. Manufaktur, Liefer. Briefl. vers. gegen 20 Mk. K. Kröning, Magdeburg.

Kronacher Brom-Jod-Selz gegen Hautleiden jeder Art, das Stück 60 Cg., in der **Apotheken**, Halle a. S.

Sandwerkermeister-Verein.

Sonntag den 28. August cr.: Dritte gewerbliche Be-sichtigung der neuen städtischen Gasanstalt, unter persönlicher Leitung des Herrn Director Schreyer. Beginnung Punkt 8 Uhr früh an der Kohlenbahn, Mansfelderstr. 7. Eintritt: Frühstück und gefälliges Beisammensein im „Florabod“ bei Herrn Barth. Um zeitweiliges Erleidern erlaucht Der Vorstand.

Anerkannt!

unübertroffen in seine Wirkungen ist das

Hallesche Wunder-Waschpulver.

Dieses einzige wirklich absolut unschädliche Waschpulver (kein Seifenpulver) ist stets los und in Packeten vorräthig.

Verkaufsstellen:

- Guss. Käßemann, Königsplatz 7; E. Richter, Ob. Leipzigerstr. 64; Karl Gerner, Charlottenstr. 2; F. A. Weber, Vor dem Steinthor; E. A. Weisel, Alter Markt 36; A. Thomas, Steinweg 35; H. Franke, Oberglauch 30; E. Wehborn, Große Ulrichstr. 7; A. Seif, Große Ulrichstr. 17; Borgis, Domplatz 10; Seiner, Mansfelderstr. 7; Gelsch, König, Geilstr. 58; E. John, Geilstr. 86; Gieselerlein: G. Wener & Sohn, Reilstr. 86; Rietleben: G. Adam; Schwablan: H. Frey; Leutchenenthal: Hoffmann; Börsig; Dieck; Götze; Böh. Sauer; Querfurt: Oscar Poppe; Langensberg; Kaufhadi: H. Langenberg.

Nach dem Genuße von neuen Kartoffeln, Obst u. a. w. ist beläufig zu empfehlen:

Haffmann's Magenbitter.

Spezialität von Joh. Gottl. Haffmann, Wien.



Neueste Erfindung, Wunderspiegel

ist seinem Aussehen nach ein eleganter Taschenspiegel. Wenn man die Spiegelfläche desselben anhaucht, erscheint ein herrliches Venusbild, welches mit dem Hauch wieder verschwindet, so dass der Wunderspiegel stets als eleganter Taschenspiegel benutzt werden kann.

Gegen Einsendung von 60 Pfg. in Marken erfolgt Franko-Zusendung. M. C. L. Schneider, Berlin SW. 11, Bernburgerstr. 6. V. Gegen Einsendung von 20 Pfg. wird der interessanteste Katalog der Welt be-gefunft.

(Eingeladent.)

Unterschiedener litt seit 1876 an Knochenhaut-Entzündung am Bein, woraus Knochenbruch entstand. Eine sehr schmerzliche Operation im Jahre 1888 und viele andere angewendeten Mittel führten zu keiner Besserung, bis mir das neueste **Dr. Ringelhardt's Knochen- (das Wunder-) U. Gelipflaster** empfohlen wurde, dessen Wirksamkeit sich bei mir außerordentlich bewährte; nach wenigen Wochen bin ich dadurch gänzlich genesen. Seine Danks dafür habe ich remanentes Plaster schon Vielen mit bestem Erfolge empfohlen und will dies hierdurch auch öffentlich thun.
Fr. Werkmeister, Ringelmeister, in Wenden b. Langenholzhausen (Ebbe Detm.), den 4. Februar 1889.
Beglaubigt: Wendenb., den 4. Februar 1889.

Deppling, Vorsteher

*) Mit Schutzmarke auf den Schächeln zu bestellen (à 25 u. 50 Pfg. mit Gebrauchsanweisung) aus dem bekannten Apotheken. Alle die liegen dabei aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Werkurs: Anhalt. Bauschule Zerbst Wintersemester: 7. November. Buchhandlung, Tischler, Steinmetze, sowie Fachschule für Eisen-, Stein- u. Wasserbauarbeiten. Fortbildung der Eisen-Fachschule. Kostbare Anzeichen durch die Dichtung.